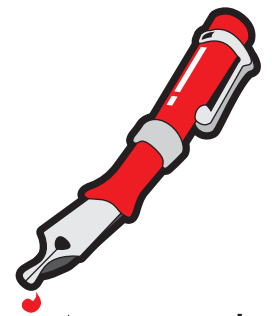


Rotstift



Die Zeitschrift des SPD Ortsvereins Waldsassen
Im Internet: <http://www.spd-waldsassen.de> * email: info@spd-waldsassen.de

Ausgabe
Nov. 2006



Die Krankenhaus - AG Ein Trauerspiel in mehreren Akten

Seiten 2/3



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Als neuer Ortsvereinsvorsitzender möchte ich Sie recht herzlich grüssen und danke allen, die unsere Politik unterstützen.

Was wäre die SPD ohne die Menschen, die für sozial Schwache und für eine gerechte Politik eintreten.

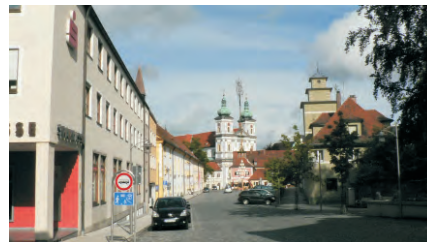
Wenn in der Berichterstattung über die große Koalition unsere sozialen Standpunkte verwischt dargestellt werden, so bleiben wir doch vor Ort die Menschen, die sich für den "kleinen Mann" einsetzen.

Ihr

Wolfgang Blumme

Glückwünsche an die CSU

Seite 4



Unsere Standpunkte:

**Grenzüberschreitender Radweg
Verkehrsberuhigung Johannisplatz
Kiosk im Egrensisbad
B 299 neu**

Ausbildungsplätze Stadt Waldsassen

Seite 5

Die SPD - Stadtratsfraktion

Seite 4



**Dieter Hildebrandt gastierte
mit seinem aktuellem Programm
"Ausgebucht" wieder in Waldsassen**

Seite 6

Waldsassen

SPD

Die Krankenhaus-AG – ein Trauerspiel in mehreren Akten

Die Kreistagsfraktionen von CSU und Freien Wählern haben in der Kreistagsitzung am 19. Juli beschlossen, unsere drei Akutkrankenhäuser in Waldsassen, Tirschenreuth und Kemnath sowie die Steinwaldklinik in Erbdorf in die Krankenhaus-AG Nordoberpfalz einzubringen. Die SPD-Kreistagsfraktion hat sich monatelang gegen diesen Zusammenschluss gewehrt und auch am 19. Juli diesen Plänen ihre Zustimmung verweigert.

Wir stehen damit zu unserem Versprechen, für eine möglichst wohnortnahe Versorgung unserer Bevölkerung und für den Erhalt möglichst vieler qualifizierter Arbeitsplätze im Landkreis einzutreten.

Diese Ziele sind durch die nun von CSU und Freien Wählern gefassten Beschlüsse massiv gefährdet, denn

- der Vorstand in Weiden kann künftig **ganze Abteilungen** unserer **Häuser** schließen (er braucht dazu noch nicht einmal die Zustimmung des Aufsichtsrates).
- es wurde zwar vereinbart, bis Ende 2009 auf betriebsbedingte Kündigungen zu verzichten, gleichzeitig aber von **jeglicher Absicherung von Arbeitsplätzen innerhalb unseres Landkreises abgesehen**.
- die AG bringt für die **Beschäftigten** erhebliche Beschränkungen ihrer Beteiligungs- und Mitbestimmungsrechte; zudem werden ihnen **spürbare Einkommensverluste** zugemutet.

Durch den engagierten Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den vergangenen Jahren haben unsere Krankenhäuser bei der zur AG-Gründung vorgenommenen Bewertung hervorragend abgeschnitten. **Der Wert unserer Einrichtungen lag dabei deutlich über dem Wert des Klinikums Weiden.** Demnach wäre auf den Landkreis Tirschenreuth auch die Mehrheit an der AG und die Mehrzahl der für die Kommunalpolitiker vorgesehenen 15 Aufsichtsratssitze entfallen. **Die „Partner“ aus Weiden haben dennoch unabdingbar auf mindestens 8 Sitze und 51 % der AG-Anteile bestanden.** Auch auf diese Zumutung sind CSU und FWG eingegangen. Durch Entnahme von liquiden Mitteln aus der „Landkreis-Krankenhaus-GmbH“ und fragwürdigen Annahmen über die weitere Entwicklung der einzelnen Häuser hat man **das Bewertungsergebnis den Wünschen aus Weiden „angepasst“**. Hätten diese Kunstgriffe noch nicht zum gewünschten Ergebnis geführt – auch kein Problem! Denn vorsichtshalber hat man bereits im April beschlossen, Weiden die Mehrheit an der AG ggf. durch einen Wertausgleich einzuräumen.

Das bedeutet im Klartext:

CSU und Freie Wähler waren bereit, sich wichtige Einflussmöglichkeiten abkaufen zu lassen. Die Schlüssel für unsere Häuser und damit die Verantwortung für diese Einrichtungen und deren Personal werden nach Weiden abgegeben.

Es ist schon bezeichnend, wenn Landrat Haberkorn im Kreistag erklärt, auch ihm passe vieles nicht an der jetzigen Lösung und als Privatmann hätte er angesichts des Verhaltens der Weidner Vertragspartner längst die Konsequenzen gezogen. Bleibt die Frage, warum man als Vertreter eines Landkreises Zumutungen mit weit reichenden Auswirkungen auf unsere Krankenhäuser und die dort Beschäftigten akzeptiert, gegen die man sich als Privatmann energisch zur Wehr gesetzt hätte.
(Fortsetzung auf Seite 3)



Wir kämpften um unser Haus...

Und die CSU in Waldsassen??

- **Ein Arbeitskreis** zur Sicherung des Krankenhaus-Standortes Waldsassen **wurde still und heimlich aufgelöst** (man springt in Waldsassen 2005 mit großen Worten als Löwe ab und landet im Juli 2006 in Tirschenreuth als Bettvorleger).
- Anstatt sich für unser Haus in Waldsassen einzusetzen, polemisiert die örtliche CSU dann gegen die SPD und **malt in Internet-Auftritten die Zukunft unserer Krankenhäuser schwarz in schwarz**; und das mit Zahlen, die keiner Überprüfung standhalten.
- **Ihre Vertreter stimmten im Kreistag geschlossen für die Krankenhaus-AG!**
Bürgermeister Hahn erklärte jüngst im Sommer-Interview des Neuen Tags, dass der Zusammenschluss unserer Sparkasse mit Weiden „funktioniere“ und die Krankenhaus-AG nun in trockenen Tüchern sei. Viele Mitarbeiter unserer ehemaligen Sparkasse sehen die Fusion mit Weiden mit anderen Augen!

Die Aussagen unseres Stadtoberhauptes zu den Fusionen „sehen so mehr nach CSU-Landratskandidat als nach Bürgermeister unserer Stadt Waldsassen aus“.

Wir haben für das Verhalten der Waldsassener CSU-Kreisräte kein Verständnis,

- **weil gerade die Beschäftigten des Krankenhauses Waldsassen mit ihren Leistungen entscheidend zum wirtschaftlichen Erfolg unserer Einrichtungen beigetragen haben** (jahrelang wurden rote Zahlen anderer Häuser ausgeglichen).
- **weil gerade der Bestand unseres Hauses als Akutkrankenhaus und damit eine wohnortnahe Grundversorgung durch die Gründung der Krankenhaus-AG gefährdet wird.**

Einladung zur Mitarbeit !!!

Was? Kommunalpolitischer Arbeitskreis der SPD

Wer? Auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen

Wann? Einmal im Monat (Termine in der Presse oder im Internet)

SPD - Stadtratsfraktion



Helmut Plommer

Fraktionsvorsitzender
Mitglied im Bauausschuss
ZV Pfaffenreuther Gruppe
Referat Bauangelegenheiten
Tel. 09632-4363 H. 0160-3866437
E-Mail: Plommerhelmut@aol.com



Robert Christ

stellvertr. Fraktionsvorsitzender
Mitglied im Hauptausschuss
Verbandsrat Sparkasse
Referat Jugendpflege
Handy 0175-2079259
E-Mail: christ@christonline.de



Walter Treppesch

stellvertr. Fraktionsvorsitzender
Mitglied im Rechnungsprüfungsaus-
schuss, Verbandsrat Schulverband
Referat Kultur, Sport, Paten- u.
Partnerschaften, Tel. 09632-3679
E-Mail: walter.treppesch@t-online.de



Manfred Kieslinger

Stadtrat
Mitglied im Rechnungsprüfungsaus-
schuss, ZV Pfaffenreuther Gruppe
Referat Grenzüberschreitende
Zusammenarbeit, Stadtentwicklung
Tel. 09632-3459 H. 0171-1469967
E-Mail: kies.de@vr-web.de



Reinhard König

Stadtrat
Mitglied im Bauausschuss,
Referat Wirtschaft und Touristik
Tel. 09632-4131
Handy 0173-677089
E-Mail: Koenig-R-Wald@t-online.de



Helmut Zeitler

Stadtrat
Mitglied im Hauptausschuss,
Referat Soziales- u. Wohnungs-
angelegenheiten
Tel. 09632-1421
Handy 0171-2030708
E-Mail: Zeitler.Helmut@t-online.de

Wir gratulieren der CSU zum 60. Geburtstag

Bei der Jubiläumsveranstaltung der CSU zu ihrem 60-jährigen Bestehen, sagte Vorsitzender Bernd Sommer Dank und brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, was man für die Menschen in Waldsassen geleistet habe. Bürgermeister Herbert Hahn meinte die CSU habe Waldsassen in den 60 Jahren entscheidend mitgeprägt!

Dieser Meinung sind wir leider auch und möchten unsererseits einmal Bilanz ziehen, da sich die Stadtvertreter von der schwarzen Fraktion alljährlich in ihrem "Waldsassener Kurier" alle Errungenschaften der Stadt an ihre Fahnen heften.

In nunmehr fast 50-jähriger Regentschaft der CSU in Waldsassen haben wir zwei Porzellanfabriken, eine Klinkerfabrik, eine eigenständige Sparkasse, fast 500 Einwohner, eine Vielzahl an Einzelhandelsgeschäften, blühende Bauunternehmen und damit jede Menge Arbeitsplätze, eine vernünftige Umgehungsstraße und möglicherweise auch bald ein wirtschaftlich gesundes Krankenhaus verloren! Dafür haben wir eine Pro-Kopf-Verschuldung von 1.738,76 €!

Klar, man kann das nicht alles der CSU in die Schuhe schieben. Die CSU zeigt in ihrem "Kurier" ja auch immer wunderschöne Bilder von unserer prachtvollen Basilika, unserem sehenswerten Bibliothekssaal, unsere wunderschöne Kappl Kirche sowie tolle Landschaften. Nur, dafür kann die CSU auch nichts!

Trotzdem, Herzlichen Glückwunsch

Unsere Standpunkte

Grenzüberschreitender Radweg

Seit Beginn der Planungen für einen grenzüberschreitenden Radweg forderte die SPD-Fraktion eine andere Konzeption. Unsere Vorstellungen:

- Der Radweg sollte bei Neuhundsbach mit Hilfe einer Brücke über die Wondreb zur unteren Skihütte geführt werden, um die Freizeitanlage des Turnvereins mit einzubinden. Die Weiterführung zum Bahndamm bei Egerteich sollte auf bestehenden Wegen erfolgen.
- Diese Trasse wäre kostengünstiger als die Strecke von Hundsbach entlang des alten Bahndamms.
- Die Gaststätte "Egertal" läge ebenfalls an dem Radweg

Verkehrsberuhigung Johannisplatz

Die Beschwerden vieler Anlieger und Bürger über die Nichteinhaltung der Schrittgeschwindigkeit auf dem Johannisplatz führten in der Februarsitzung des Stadtrates zu einem Antrag auf zusätzliche Verkehrsberuhigungsmaßnahmen:

- Anbringung von Zusatzschildern "Schrittgeschwindigkeit"
- Maßnahmen zur Veränderung des Verkehrsflusses (Pflanztröge, Bänke)

Leider wurden unsere Vorschläge gegen das "Rasen" nicht angenommen.

Neuer Kiosk im Egrensisbad

Anfangs war man sich im Stadtrat bezüglich eines neuen Kioskes im Egrensisbad einig:

Das ehemalige Bademeisterhaus sollte ganzjährig bewirtschaftet werden. Bei einer Ausschreibung wurde das Konzept eines engagierten Waldsassener Bürgers für gut geheißen. Leider entschied man sich dann doch für eine Saisonbewirtschaftung.

Unsere Argumente für eine ganzjährige Bewirtschaftung:

- Anlaufstelle für viele Jugendliche, die sich in diesem Bereich aufhalten (Bolzplatz, Skaterbahn, Fun-Arena, Jugendcontainer)
- Geringe Entfernung für die Bewohner des Seniorenheimes St. Martin
- Ganzjährige Einnahmen für die Stadt Waldsassen
- Verschlechterung der Gebäudesubstanz bei lediglich 4-monatiger Nutzung im Jahr

B 299 neu

In der Juni-Stadtratsitzung wurde durch die CSU-Fraktion ein Grundstücksverkauf beim SV-Sportplatz beschlossen, um die Einmündung der Schirndinger Straße in die B 299 neu auszubauen.

Wir stimmten dagegen weil:

- Wir keiner "Verbesserung" zustimmen, die noch mehr Verkehr in die Stadt fließen lässt.

Wir freuen uns für die Hundsbacher Bürger, die seit August eine wirkliche Umgehung haben und damit von Lärm und Gestank befreit wurden.

Zu der Aussage unseres Hr. Bürgermeisters (lt. Zeitungsbericht), dass die Gegner die Fortführung der Entlastungsstraße nicht mehr behindern sollten, möchten wir anmerken:

- Der Hinweis des Verwaltungsgerichtshofes (2005) die bisherige Planung entspreche keiner Umgehung im Sinne des Rechts und erfordere eine Überarbeitung. Dies ist bis heute nicht geschehen.
- Es gibt keine Gegner einer Entlastungsstraße. Es gibt nur Gegner der Trasse durch die Stadt.

Zusätzlicher Ausbildungsplatz bei der Stadt Waldsassen

Wir begrüßen die Initiative der Stadt Waldsassen - aufgrund des allseits bekannten Lehrstellenmangels - einen 2. Ausbildungsplatz bei der Stadt Waldsassen zu schaffen.

Aus folgenden Gründen stimmte die SPD-Fraktion aber gegen die Einstellung eines Auszubildenden zum Verwaltungsangestellten:

- Wir wollten einen Ausbildungsplatz im gewerblichen Bereich (Bauhofbereich).
- Wenn denn eine Ausbildungsmöglichkeit nur im Verwaltungsbereich möglich gewesen wäre, hätten wir aus Gründen der Chancengleichheit dort gerne eine weibliche Bewerberin gesehen.
- Die Auswahl hätte nicht auf einen Kandidaten fallen dürfen, der bereits eine Ausbildung hat. Es gab genug andere geeignete Bewerber, die noch keine Lehrstelle hatten.

Dieter Hildebrandt war wieder in Waldsassen!

Es war eine gute Nachricht, die Anfang des Jahres telefonisch bei uns einging. Nach einigen Briefwechseln und E-Mails meldete sich Dieter Hildebrandt bei unserem SPD Ortsverein und sagte sein Kommen zu. Die Freude in Waldsassen war groß, dass es gelungen ist, den Altmeister des deutschen Kabarets nach 1997 ein zweites Mal in die Klosterstadt zu bekommen. Wir wurden nach dem umjubelten Auftritt von Dieter Hildebrandt im Oktober 1997 immer wieder von Mitbürgern angesprochen, ob es denn nicht möglich wäre, ihn nochmals mit einem neuen Programm nach Waldsassen zu holen. Da wir bereits den damaligen ersten Auftritt des Gründers der Münchner Lach- und Schießgesellschaft in einem persönlichen Kontakt organisierten, machten wir uns erneut daran, einen Termin zu bekommen. Am 10. Mai dieses Jahres war es nun so weit: Dieter Hildebrandt gab im gut gefüllten Raiffeisensaal Waldsassen sein Gastspiel mit seinem neuen Programm "Ausgebucht - Mit dem Bühnensbild im Koffer". Wer den Grimmepristräger bereits 1997 persönlich erlebt hat, erahnte schon welche tolle Veranstaltung ihn erwartet und wurde nicht enttäuscht. Ein Programm auf höchstem kabarettistischem Niveau, gespickt mit satirischen Anmerkungen zu Politik und Zeitgeist, als auch ein Mix aus Alltäglichem, vermeintlich Belanglosem und pointiert erzählten Erlebnissen.

Bei den politischen Anmerkungen wurde meistens Bundeskanzlerin Angela Merkel anvisiert: "Zu Beginn des Irak-Kriegs blickte sie ganz geschockt, als Schröder nicht mit einmarschierte. Am liebsten wäre sie selbst als Bombe eingeschlagen." Hildebrandt demonstrierte vor dem erheiterten Publikum, wie Gerhard Schröder vor und nach der Wahl geschritten sei und kam auch auf Helmut Kohl zu sprechen: "Er rollte immer gleich vorbei und die Merkel läuft immer noch nicht rund sondern bewege sich eher im uckermärkischen Furchengang."

Der ausgewiesene Fußball-Fan vergisst auch nicht die WM: "Die anderen haben Probleme mit dem Sturm, der Verteidigung, dem Mittelfeld, Deutschland hat Probleme mit dem Ball", meint er und ist überzeugt, dass das Fernsehen auch den Fußball irgendwann "niedersenden" wird.

Wir danken der Raiffeisenbank für die Möglichkeit ihren schönen Saal zu nutzen und sind überzeugt, den Besuchern einen gelungenen Abend ermöglicht zu haben und werden auch weiterhin versuchen, bekannte Kabarettisten nach Waldsassen zu holen.



Der Altmeister des politischen Kabarets in Aktion

